

Predigt an Ostern, 4. April 2021 zu Markus 16, 1 - 15
von Pfr. Ernst Friedauer

Liebi Gmeind

Mir imponiered die drei Fraue: D'Maria us Magdala, d'Maria, wo d'Muetter vum Jakobus isch, und d'Salome. Sie hend am frühe Morge Öl gkauft, wo guet schmecked. Mit dene Öl göhnd's zum Grab vu Jesus Christus. Sie wend sin Lichnam salbe.

Wüssed's nöd, dass Jesus Christus scho gsalbt worde isch? Am Tag vor sim Tod isch Jesus Christus mit sine Anhänger bimene Simon in Betanien z'Gascht gsi. Das isch i de Nöchi vu Jerusalem. Döt isch me am Tisch gsesse. Plötzlich chunnt e fremdi Frau in Raum. Sie het es sehr koschtbars Öl bi sich. Das leert sie Jesus Christus uf de Kopf und salbet ihn so. Es paar vu de Jünger schüttled d'Köpf. "Das Öl het me doch chönne verkaufe," seit eine vu ihne, "und denn s'Geld, wo me defür übercho het, de Arme schenke!" Jesus Christus stellt sich ganz uf d'Siite vu dere Frau. "Löhnd sie mache", seit er zu de Jünger, "Ihr bringed sie jo mit dem Vorwurf in Verlegeheit. Mached das nöd. Sie het öppis Schös a mir gmacht. Armi het's jo immer und dene chönnd ihr helfe, soviel ihr wend. Mich aber hend ihr nöd immer." Und jetzt chunnt's: "Sie mich im Vorus zum Begräbnis gsalbt." (Mk. 14, 3 - 9)

Wie gseit, die Salbig het am Tag vor em Tod vu Jesus Christus stattgunde. Sind d'Maria us Magdala, d'Maria, wo d'Muetter vum Jakobus isch, und d'Salome debi gsi? Mir wüssed's nöd. Aber au wenn's nöd debi gsi sind, hend's vu dere Salbig ghört. Das Öl isch nämlich eso kostbar gsi, dass en Taglöhner fascht es ganzes Johr defür het müesse schaffe. Bi üs wäred das einigi 10'000 Fr.. Me het sich sicher verzellt, dass Jesus Christus mit eme so tüüre Öl gsalbt worde isch. Wie es Lauffüür wird sich die Salbig verbreitet ha. Die beide Marias und d'Salome wüssed zeimlich sicher, dass Jesus Christus bereits gsalbt worde isch. Trotzdem breched's uf, kaufed Öl und göhnd zum Grab. Worum mached's das? Ich denk, sie wend ihri Verehrig vu Jesus Christus zum Usdruck bringe. Meh chönnd sie jo nöd für ihn mache. Es isch die letscht Glegeheit, wo's ihri Zuwendig zu Jesus Christus chönnd usdrucke.

Das isch aber nöd de eigentlich Grund, worum mir die drei Fraue imponiered. De Grund hanged mit em Stei zäme, wo me vor de lgang vum Grab mit Jesus Christus gwälzt het. De Stei muess gross und schwer gsi si. Also z'gross und zu schwer für die drei Fraue. Sie fröged sich jo uf em Weg zum Grab: "Wer wird denn üs de Stei wegwälze." I dere Frog schwingt e Sorg mit. Nämlich d'Sorg, es chönnt niemert döt si, wo de Stei wegwälzd. Denn müessted's wieder hei, ohni dass sie de Lichnam hatted chönne salbe. Also ohni letschti Geschte vu de Zuneigig. De Grund, worum mir die drei Fraue imponiered. lieht do drin, dass sie trotzdem göhnd. Sie göhnd trotzdem. Obwohl sie wüssed, dass Jesus Christus scho gsalbt isch. Sie göhnd trotzdem, obwohl sie wüssed, dass de Stei vor em Grab viel z'gross und viel z'schwer für sie isch. Sie göhnd trotzdem, obwohl sie demit müend rechne, dass sie scheiteret. Aber sie göhnd trotzdem. Sie löhnd sich nöd abhalte und gehnd nöd uf.

Für mich isch das Trotzdem, wo die drei Fraue an Tag leged sone Art öschterliche Haltig vor de eigentliche Oschtererfahrig. Also Oschtere vor Oschtere. Das tönt jetzt es biz paradox. D'Erfahrig vu Oschtere, wo d'Maria vu Magdala spöter am Vormittag macht, isch d'Begegnig mit em uferstandene Jesus Christus. De uferstandig Jesus Christus chunnt uf sie zue und git sich z'erkenne. Denn schüsst ihre dur de Kopf: "Ich han jo miterlebt, wie me Jesus Christus krüziged het. Ich bin under eme Schock gschtande, wo ich sin letschte Schrei ghört han und wo ich gseh ha, dass er gschtorbe isch. Ich weiss, dass er tot gsi isch, wo me ihn vom Krüüz abgno het Ich weiss, das me sin Lichnam in e Gruft ine gleit het. Er het nüme gschnuufet. De Brustkaschte het sich nüme ghobe und wieder gsenkt. Er isch tot gsi, wüchlich tot. Trotzdem chunnt Jesus Christus uf mich zue und zeigd sich mir. Trotzdem, dass er gschtorbe isch. Trotzdem zeigt er sich. Er isch uferstande. Gott de Vater het ihn uferweckt und ihm neus Lebe geh."

Das schüsst de Maria us Magdala dur de Kopf. Und es stimmt jo: Oschtere - das isch Gottes grosses Trotzdem. Trotzdem, dass me Jesus Christus, sin Sohn, besiitiged het, will er mit sinre Art und wies ageggt isch, trotzdem lebt er neu uf und zeiged sich sine Anhänger. Oschtere isch eso Gottes grosses Trotzdem. Und das grossi Trotzdem zeigt sich scho im chlinere Trotzdem vu den drüü Frau, wo früh am Morge noch em Sabbat zum Grab vu Jesus Christus ufbrechted. Das grossi öschterlich Trotzdem zeiged sich im chlinere Trotzdem vu de Maria us Magdala, de Maria, wo d'Muetter vum Jakobus isch, und de Salome. Oschter also vor Oschtere.

Was passiert mit dem chlinere Trotzdem vu de drei Fraue. Ihri Befürchtig, dass sie de Lichnam vu Jesus Christus nöd chönnd salbe, wird wohr. Aber nöd will's niemert het, wo de Stei wegwälzt. Sondern will Jesus Christus gar nüme im Grab lieht. S'Grab isch nämlich offe, wo's achömmet. Die beide Maria und d'Salome göhnd is Grab inne. Döt sitzt en junge Maa, wo es wiises Gwand agha het. Es isch en Engel gsi. De seit ihne: "Ihr müend kei Angscht ha. Jesus Christus isch nüme do. Er isch uferweckt worde. Seged de Jünger und em Petrus, dass er vorusgange isch uf Galiläa. Döt werded sie ihn gseh." Die drüü Fraue sind entsetzt. Sie schlottered vor Angscht. Und denn renned's devo. S'grosse göttliche Trotzdem stosst also z'erschüt nöd uf Freud und Begeisterig. Sondern uf Angscht und Entsetze. Bi üs sind's vielleicht nöd Angscht und Entsetze. Aber zumindescht Irritation und Verunsicherig - denn, nämlich wenn me bedenkt, was alles i dem grosse Trotzdem mitschwingt. Worum het Gott zueloh, dass sin Sohn qualvoll am Krüüz gschtorbe isch? Würde en Vater nöd igrieffe, wenn sin Sohn liided. Oder isch das alles viel, zviel menschlich gretd und denkt? Spöteri Theologe hend denn gseit, dass die menschlich Schuld weg em Sündefall eso gross gsi isch, dass nume Gott selber het chönne Gnuegtig leische. Aber stecked nöd au menschliche Vorstellig vu Rechtsverhältnisi dehinder? Het Gott e söttigi Sühneleischig wüchlich nödtig gha? S'grosse göttliche Trotzdem sorgt au bi üs für Irritation und Verunsicherig.

Wie isch es mit em chline Trotzdem wiitergange? Die drüü Fraue sind vum Grab weggrennt und hend niemertem öppi welle verzelle. Denn aber het sich Jesus Christus de Maria us Magdala zeiged. Do isch es mit de Angscht und em Entsetze

verbi gsi. Jetzt het sie sich über alles chönne freue und het es Glücksgfühl gha, wie sie das no nie gschpürt het. Sie het's denn de Jünger verzelt, dass Jesus Christus uferweckt worde und uferstande isch. Die hend's ihre nöd glaubt. Das mached's erscht, wo sich ihne Jesus Christus selber zeiged. Als erscht's halted er ihne e Standpauke, will's de Maria vu Magdala nöd glaubt hend.

Freud und Begeisterig isch also nöd s'erscht, uf das s'göttliche Trotzdem stost. Es sind viel Angscht und Unverständnis. Ersch wenn beides weg sind, denn chunnt Freud und Begeischerig uf. Und das chönnd mir jo guet novollzeih. S'göttliche, grossi tTrotzdem rüttlet eso fescht a gängige Vorstellige, dass es die völlig dürenand bringt. Und dass me do z'erscht emol irritiert isch, cha me doch guet verstoh.

Chömmed mir nomol zum chline Trotzdem zruck. Mir imponiered d'Maria us Magdala, d'Maria, wo d'Muetter vum Jakobus isch, und d'Salome. Ebe will's göttliche, grossi Trotzdem vorwegnehmed - i dem Rahme, wo's das chönnd. Die drüü Fraue gend mir Alass zur Frog: "Wie nimmsch Du s'göttliche grossi Trotzdem vorweg? Git's en Stei uf Dim Weg, wo Dich ganz bestimmt. Oder vertrausch druff, dass me ihn irgendwie cha wegwälze?"

Die drüü Fraue sind mir Vorbilder. Sie löhnd sich nöd dur Sachzwäng bestimme. sie vertraued druff, dass es irgendwie scho goht. Und wer weiss, vielleicht hend's jo uf em Hiweg diskutiert, was alles sie chönnted mache, zum de Stei wegrolle. Ihres chline Trotzdem macht sie kreativ. Kreativ, das heisst doch schöpferisch. Ihri Kreativität verweist uf Gottes grosse Kreativität, wo zum Tod vu sim Sohn "Nei!" gseit het und ihn ufghobe het. Kreative Umgang mit Selbstverständlichem, Igfleischem. Das zügt vum göttliche Trotzdem - denn nämlich, wenn's lebensfördernd isch. Ich wünsch üs allne söttigi Kreativität.

Amen